

Fröhlich zieh ich meine Straße

Text: Hulda Paul (1873-1902)

Musik: Friedrich W. Kniepkamp (1859-1926)

1. Fröh-lich zieh ich mei - ne Stra - ße hier durch die - ses Er - den - tal;
2. Je - sus starb am Kreu - zes - stam - me, trug dort al - le Sün - den - schuld,
3. Heil fand ich in Je - su Wun - den, bin von Sünd ge - wa - schen rein;
4. Willst auch du so glück - lich wer - den, ar - mes, frie - de - lee - res Herz?

5
mei - nen Herrn ich nim - mer las - se, Er be - schirmt mich ü - be - rall.
o wie glüht in heil' - ger Flam - me doch Sein Herz voll Lieb_ und Huld!
Fried und Ruh hab ich ge - fun - den, drum kann ich so fröh - lich sein.
Lass die Tre - ber die - ser Er - den, die dir brin - gen Leid_ und Schmerz!

9
Mag manch wil - der Sturm auch to - ben, der mich zu ver - der - ben droht,
Drum hab ich mich Ihm er - ge - ben, in Ihm sich mein Her - ze freut,
Mag die Welt auch gleich nicht has - sen, wil - lig trag ich Chris - ti Schmach;
Je - sus nur kann recht be - glü - cken, füllt dein Herz mit sel' - ger Lust,

13
gläu - big bli - cke ich nach o - ben, bin_ ge - trost in Not und Tod.
oh - ne Ihn könnt ich nicht le - ben, ich_ bin Sein in E - wig - keit.
bis ich werd im Tod er - blas - sen, folg_ ich mei - nem Hei - land nach.
will dich la - ben und er - qui - cken, o_ so komm an Sei - ne Brust!